

Verleihung des Heinz Maier-Leibnitz-Preises 2025



Laudatio auf den Preisträger Prof. Dr. Peter Andre

3. Juni 2025

Es gilt das gesprochene Wort!

Wer etwas gegen den Klimawandel tun will, kann etwa darauf achten, möglichst CO₂-neutrale Produkte zu kaufen. Doch bewirkt solch ein Verhalten tatsächlich etwas? Wenn viele Menschen diese Frage mit „Nein“ beantworten, bremst das entscheidend auf dem Weg zu einer nachhaltigeren und umweltfreundlicheren Wirtschaft. Auf der anderen Seite können viele Menschen gemeinsam durchaus einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der globalen Umweltkrise leisten.

Aber nicht nur beim Klimawandel ist der „Faktor Mensch“ eine wichtige Größe. Welche Rolle wir als Gesamtheit in wirtschaftlichen Zusammenhängen spielen, untersucht der Verhaltensökonom Peter Andre. Er hat dabei nicht nur den Klimawandel im Blick, sondern viele weitere zentrale wirtschaftliche Herausforderungen: die Inflation, das finanzielle Wohlergehen von Haushalten oder die wirtschaftliche Ungleichheit.

Mit seinen Erkenntnissen erweitert Peter Andre unser Verständnis von menschlichem Verhalten in wirtschaftlichen Kontexten grundlegend. Er versucht, mit seiner Forschung an der Goethe-Universität Frankfurt und dem Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE aufzudecken, wie wir über ökonomische Zusammenhänge nachdenken, welche Überzeugungen wir haben oder was wir unter Gerechtigkeit verstehen. Ein Beispiel: In einer weltweiten Befragung, an der Peter Andre mitgewirkt hat, gaben 69 Prozent der Menschen an, 1 Prozent ihres persönlichen Einkommens für den Klimaschutz aufwenden zu wollen. Gefragt danach, wie hoch dieser Prozentsatz wohl im eigenen Land ausfalle, schätzten die Befragten im Schnitt 43 Prozent. Solche Fehleinschätzungen können Verhalten entscheidend beeinflussen.

Peter Andre nutzt ein breites methodisches Instrumentarium, das er stetig erweitert: von groß angelegten, länderübergreifenden Befragungsstudien wie der genannten bis hin zu verfeinerten ökonomischen Modellen und innovativen Experimenten für tiefere Einblicke in wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge. Dass er mit führenden Wissenschaftler*innen sowohl weltweit als auch interdisziplinär gut vernetzt ist, erklärt sich nicht nur daraus; sondern auch aus der mitreißenden Art, in der er über seine Forschung berichtet. Seine Ergebnisse prägen nicht nur sein eigenes Fachgebiet, sie haben auch einen starken Einfluss auf angrenzende Disziplinen wie die Umweltökonomik, Finanzmarktforschung und Makroökonomik.

Der Kollegenkreis beschreibt ihn als „phänomenal kreativ“, Gutachten nennen ihn einen „herausragenden Forscher mit ‚außergewöhnlicher wissenschaftlicher Leidenschaft‘“ und der Auswahlausschuss des Heinz Maier-Leibnitz-Preises hält ihn für einen würdigen Preisträger. Ich gratuliere herzlich und wünsche ihm auf seinem weiteren Weg alles Gute!